

So rüsten sich die Schulen für den Neustart

Abschlusschüler dürfen ab Montag wieder in den Unterricht – An der Mittelschule Freyung läuft der Start gestaffelt ab

Von **Andreas Meyer, Ursula Langesee und Sonja Schumbergruber**

FRG. Mit Ausnahme der Grundschulen kehrt ab Montag wieder Leben zurück in die Schulen des Landkreises. Allerdings nur ein bisschen – denn lediglich die Abschlusschüler nehmen den Unterricht auf.

Doch auch wenn sich nur ein Bruchteil der Schülerschaft in die Klassenzimmer zurückkehrt, stellt das die Schulen vor große Herausforderungen. Schließlich sind Hygienevorschriften, Abstandsregeln und vieles mehr einzuhalten. Die Passauer Neue Presse hat bei den Schulen nachgefragt, wie sie jetzt mit der Situation umgehen. Dabei gibt es viel Einigkeit – und eine Besonderheit an der Mittelschule Freyung.

Mittelschulen

An den Mittelschulen müssen zwei Jahrgänge in die Schule. Nämlich die Neuntklässler, sofern sie für eine Prüfung angemeldet sind, und die Zehntklässler. An der Freyunger Mittelschule wären das beispielsweise fünf Klassen. Ab kommender Woche werden hier aber zehn Gruppen gebildet. In Waldkirchen wird die Abschlussklasse 9a ab Montag in zwei bis drei Gruppen aufgeteilt. Namenskärtchen zeigen, wer sich an welchen Platz setzen soll.

Die Teilung der Klassen hat erhebliche organisatorische Folgen: Stundenpläne müssen neu geschrieben werden, der Unterricht muss gestaffelt stattfinden. Die Schüler werden nur in den Prüfungsfächern unterrichtet und kommen so auf etwa 20 Wochenstunden. „Es geht jetzt hauptsächlich um die Vorbereitung auf die Prüfungen“, sagt Kloiber.

Neben den Abschlusschülern könnten kommende Woche noch weitere Schüler in die Grund- und Mittelschule zurückkehren. Und zwar diejenigen, die die Notbetreuung in Anspruch nehmen wollen. „Wir stellen uns darauf ein, dass es mehr zu betreuende Schüler geben wird“, sagt Kloiber. Hier warte man jedoch noch auf genauere Informationen aus München, ebenso wie beim Thema Schulbusse. Wie genau der nämlich ab Montag aussieht, kann ebenfalls noch nicht gesagt werden. Klar ist jedoch: Es wird einen Transport geben.

An der **Mittelschule Waldkirchen** finden die Pausen zeitversetzt statt. „Im Gegensatz zum Unterricht müssen die Schüler in der Pause Mundschutz tragen“, sagt Schulleiterin Marita Schiller. Desinfektionsmittel und Seife sind immer bereit. „Wir sind zuversichtlich, dass es klappt. Schließlich sind die Schüler vernünftig. Sie stehen in den Starlöchern und wollen ihre Fragen vor der Prüfung klären“, sagt Schiller.

In der **Propst-Seyberer-Mittelschule Grafenau** sind es ca. 85 Schülerinnen und Schüler in den 9. und 10. Klassen, die wieder zum Unterricht kommen. Sie werden in zehn und mehr Gruppen aufgeteilt und haben von 7.55 bis 12.10 Uhr Unterricht. „Eigentlich wären



Zwei Meter stehen in diesem Raum des Freyunger Gymnasiums die Tische auseinander. Der Raum ist groß genug, damit die Q12-Gruppen nicht geteilt werden müssen. An den anderen Schulen müssen die Klassen geteilt werden. – Fotos: Meyer (2), Realschule Grafenau

vom Kultusministerium nur vier Stunden vorgesehen, aber wegen der Bussituation geht es nicht anders“, erklärt Rektor Klaus Gigl.

Die Vorgaben in puncto Hygiene kann die Grafenauer Mittelschule gut erfüllen. „Wir sind relativ gut ausgestattet, weil wir schon vor der Schulschließung die Sachen besorgt hatten. Wir halten Schüler an, die Masken, die sie beim Busfahren ohnehin tragen müssen, bis in die Klassenzimmer auf zu haben. Das gilt auch für die Lehrer. Für diejenigen, die keine Masken haben – wobei auch Schals und Tücher als Mund-Nase-Bedeckungen verwendet werden können – hat die Schule an die 100 Stoffmasken vorrätig.“

Die Abstandsregeln sind an der Propst-Seyberer-Mittelschule leicht einzuhalten. „Das ist der Vorteil von Schulen aus den 70er Jahren, die haben große Klassenzimmer“, sagt Gigl und gibt zu: „Ich freue mich, dass es am Montag wieder losgeht. Es ist was anderes, wenn man seine Schüler wieder vor sich hat. Und auch die Schüler sind froh, wenn sie wieder in geordnetem Rahmen lernen und ihre Freunde treffen können. So lange 'frei' zu haben, war am Anfang sicher lustig, aber irgendwann nervt es und wird langweilig.“

Großen Respekt zollt der Rektor seinen Kolleginnen und Kollegen für die gelungene Kommunikation mit den Schülern und ihren Eltern während der Homeschooling-Zeit. „Trotz des Kaltstarts funktioniert es überraschend gut, obwohl nicht jeder zu Hause die optimalen Voraussetzungen hat.“

An der **Mittelschule Freyung** gibt es eine Besonderheit. Hier tritt man den Schulstart gestaffelt an. Die Prüflinge aus den Klassen 10a und 10b kommen ab Montag an die Schule. Am Dienstag folgen die Schüler der Klassen 9b und 9c und ab Mittwoch dürfen die Schüler der Klasse 9a am Präsenzunterricht teilnehmen. „Wir wollen unsere Schüler gezielt in die ge-



An den Eingängen werden – wie hier am Gymnasium Freyung – Desinfektionsspender aufgestellt.

troffenen Maßnahmen und Regelungen des Infektionsschutzes einweisen“, erklärt Cornelia Migisch.

Erst ab Mittwoch sind somit alle der 105 Prüflinge an der Schule, sie werden in Gruppen von 10 bis 13 Schülern unterteilt. Neben Desinfektionsspender und Co. werden große Hinweistafeln mit Hygiene- und Abstandsvorschriften aufgestellt. An der Mittelschule Freyung gibt es eine Pflicht zum Tragen von Behelfsmasken. Die Schule hat welche vorrätig. Pausen werden in der Kleingruppe zusammen mit dem Lehrer verbracht. Einen Pausenverkauf gibt es nicht. Doch trotz dieser Umstände freut sich die Schulleiterin, dass wieder Leben in ihre Schule zurückkehrt: „Alles, was wir vorbereiten und tun ist für die Schüler. Damit diese den besten Weg zu den Prüfungen gehen können.“

Realschulen

An der **Staatlichen Realschule Grafenau** werden ab Montag wieder 92 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. „Die werden wir nach dem Alphabet auf ca. sieben, acht Klassenzimmer aufteilen, dass der Sicherheitsabstand eingehalten werden kann“, sagt Direktor Ferdinand Klingelhöfer.

Der Schultag dauert von 8 bis 13 Uhr. Auch in der Pause müssen die Schüler in ihren Klassenzimmern bleiben. Der Unterricht soll so kompakt wie möglich stattfinden, eine Durchmischung möglichst vermieden werden. Deshalb wechseln nur die Lehrer die Klassenzimmer.

Die Hygieneregeln wurden bereits vor der Schulschließung weitergegeben und bei 16-Jährigen sei die Umsetzung und Einhaltung kein Problem. Schutzmasken sind im Unterricht weder für Schüler noch Lehrer vorgeschrieben. „Wer will, kann aber eine tragen. Im Schulbus müssen sie getragen werden“, sagt Klingelhöfer.

haben. Generell beschäftigt man sich in Waldkirchen intensiv mit der Wiederöffnung der Schulen. Vergangene Wochen wurden drei Steuerungsgruppen gebildet: Eine kümmert sich um den digitalen Unterricht, eine um die Umsetzung des Schulbetriebs und eine um hygienische Vorkehrungen.

Und die sind wie an allen Schulen vielschichtig. Vor dem Eingang werden Desinfektionsspender aufgestellt, die Putzfrau reinigt die Klassenräume täglich intensiv.

Aus vier Q 12-Gruppen werden acht gemacht. Auch hier wird auf den Mindestabstand geachtet. „Unterrichtet wird in großen Klassenzimmern, weil in kleineren Räumen sind die Vorschriften nur schwer einzuhalten“, sagt der stellvertretende Schulleiter Thomas Veit.

Das verdeutlicht schon ein Problem: Werden es in den darauffolgenden Wochen mehr Schüler, wird es eng in den Schulhäusern. „Es wäre noch möglich, die elfte Klasse zu betreuen. Aber sollten es mehr werden, bekämen wir Raumprobleme“, sagt Veit.

Auch am **Gymnasium Freyung** rüstet man sich. So werden beispielsweise in den Treppenhäusern Einbahnregelungen aufgestellt, um Kontakte zu minimieren. Am Eingang gibt es außerdem Desinfektionsmittel und es besteht Mundschutzpflicht. „Für Q12-Schüler ist das vertretbar“, sagt Schulleiterin Barbara Zethner.

Genau gleich verfährt man an der **Realschule Freyung**. Auch hier werden noch Schulaufgaben geschrieben. Auch hier dürfen die Schüler das Klassenzimmer nur verlassen, wenn sie auf Toilette müssen. Die 117 Zehntklässler werden in Freyung auf zehn Gruppen aufgeteilt, normalerweise sind es nur fünf.

Der stellvertretende Schulleiter Thomas Aigner hat in den letzten Tagen viel an den Stundenplänen getüftelt und sich für das Modell Parallelunterricht entschieden. Heißt: Hat Teil 1 der 10a in der 1. Stunde Chemie und Teil 2 der 10a Englisch, so ist es in der zweiten Stunde genau umgekehrt.

Die Schüler sitzen mindestens zwei Meter auseinander, eine Mundschutzpflicht gibt es nur auf dem Weg zur Schule.

Gymnasien

Am **Gymnasium Waldkirchen** hat man vorgesorgt und Mundschutzmasken bestellt, die an die Schüler verteilt werden, die keine

Die Gruppen werden am Gymnasium Freyung im Gegensatz zu anderen Schulen nicht geteilt. „Wir haben das Glück, dass wir Räume haben, die groß genug sind“, sagt Zethner. Am Montagmorgen treffen sich die Schüler allerdings erst einmal im Pausenhof. Dort wird es eine Unterweisung geben.

60 Schülerinnen und Schüler sind es in der Q 12 am **Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium Grafenau**. „Damit übersteigen wir überwiegend die 15-Personengrenze in den Lerngruppen nicht, bei 17/18 Schülern wird auf größere Klassenzimmer ausgewichen“, sagt Schulleiter Christian Schadenfroh. Tageweise werden im Präsenzunterricht die schriftlichen Prüfungsfächer und das Kolloquium vorbereitet. Danach richten sich auch die Unterrichtszeiten – mit sechs bzw. vier Stunden.

Die Schule hält für Schüler und Lehrer waschbare Mund- und Nasenbedeckungen in doppelter Ausführung bereit. Die müssen nach den Vorgaben des Kultusministeriums aufgesetzt werden, wenn der 1,50-Meter-Abstand nicht eingehalten werden kann – etwa wenn sich mehrere Schüler in den Pausen die Beine vor den Klassenzimmern vertreten wollen.

Trotz aller Vorkehrungen, die getroffen werden müssen, ist Schadenfroh froh, dass es zumindest im kleinen Rahmen am Montag wieder losgeht. „Langsam stellt sich Frustration ein. Was fehlt, ist der tägliche Kontakt zu den Schülern. Reden ist viel schneller und effektiver.“

FOS/BOS

In Waldkirchen und Grafenau kommen am Montag insgesamt 300 Schüler wieder ins Berufliche Schulzentrum. „Wir haben viele Abschlussklassen, zum Beispiel für Dachdecker, Zimmerer und Bürokaufleute. Auch die Abschlussklassen der **FOS/BOS** treten wieder an. Angesichts dieser Schülerzahl ist die Wiedereröffnung für uns eine Herausforderung, die mit großem organisatorischem Aufwand verbunden ist“, sagt Schulleiter Uwe Burghardt. Man setze auf eine Mischung aus Präsenzunterricht und Homeschooling. „Die Klassen werden wir in kleine Gruppen aufteilen. In jedem Klassenzimmer gibt es ein Waschbecken mit Seife und im Eingangsbereich stellen wir einen Desinfektionsspender auf. Wir achten darauf, dass wir die PC-Tastaturen regelmäßig desinfizieren und die Räume reichlich lüften. Wie das läuft, werden wir sehen.“



Abstand halten: An der Realschule Grafenau wird daraufhin bereits vor dem Eingang hingewiesen. – Foto: Realschule Grafenau



Die Wege sind klar abgegrenzt, damit sich die Schüler nicht zu nahe kommen. – Foto: Realschule Grafenau